

## Verfassungsrecht in Krisenzeiten

Hans Kelsen  
zwischen  
Prag und Weimar



Illustration: Pia Plankensteiner

Im vergangenen Jahr feierte die österreichische Bundesverfassung ihr 100-jähriges Jubiläum. Damit rückten auch Leben und Werk des „Verfassungsarchitekten“ Hans Kelsen in das öffentliche Bewusstsein. Die Tagung soll die Rückschau abrunden: Im Fokus stehen die Bundesverfassung wie Kelsen selbst im mittel-europäischen Spannungsraum jener Jahre.

„Weimar“ steht einerseits für die Deutsche Reichsverfassung von 1919, deren ehrgeiziger Grundrechtskatalog mit der österreichischen Bundesverfassung kontrastiert – letztere übernahm die Grundrechte im Wesentlichen aus der Dezemberverfassung von 1867. „Weimar“ steht freilich auch für Kelsens sturmumtobten Platz in der politisch aufgeladenen deutschen Staatsrechtslehre. Die berühmte Debatte mit Carl Schmitt über den „Hüter der Verfassung“ ist ein prominentes Beispiel dafür. Dass Kelsen auf einer methodisch „reinen“ normativen Betrachtung des Rechts bestand und weltanschaulich kompromisslos für den Rechtsstaat, die parlamentarische Demokratie und den völkerrechtlichen Pazifismus eintrat, rief immer aggressivere und auch antisemitisch grundierte Angriffe hervor.

„Prag“ wiederum verweist auf Differenzen und Parallelen zur tschechoslowakischen Verfassung von 1919, besonders auf die dortige Konstruktion der Verfassungsgerichtsbarkeit, die zwar mit jener der Bundesverfassung vergleichbar war, aber im Gegensatz zu jener kaum in Tätigkeit gesetzt wurde.

Die Ausstellungen *Hans Kelsen und die Eleganz der österreichischen Bundesverfassung* im Jüdischen Museum Wien sowie *Neue Zeiten: Österreich seit 1918* im Haus der Geschichte Österreich vermitteln die aktuelle Brisanz des Themas.

### PROGRAMM

#### Jüdisches Museum Wien

14:00–14:15

**Begrüßung:** Danielle Spera (JMW) /  
Monika Sommer (hdgö)  
**Eröffnung:** Karoline Edtstadler,  
Bundesministerin für EU und Verfassung

14:15–15:15

Clemens Jabloner (Wien)  
**Feindbild Kelsen**

Raphael Gross (Berlin)  
**Kelsen in Weimar**

15:15–16:00

**Kaffeepause**

**Besichtigung der Ausstellung  
Hans Kelsen und die Eleganz der  
österreichischen Bundesverfassung  
in Anwesenheit von Kuratorin  
Adina Seeger**

16:00–16:45

Kathrin Groh (München)  
**Grundrechte in Gänsefüßchen.  
Kelsens (un-)schlüssige Beziehung  
zu den „sogenannten Grund- und  
Freiheitsrechten“**

16:45–17:30

Jana Osterkamp (München)  
**Gemeinsames Erbe, getrennter  
Aufbruch. Die tschechoslowakische  
Verfassung und Verfassungs-  
gerichtsbarkeit von 1920**

Moderation: Tarek Leitner

Eine Tagung des Hans Kelsen-Instituts  
(Bundesstiftung) in Kooperation mit dem  
Jüdischen Museum Wien und dem  
Haus der Geschichte Österreich.

#### Haus der Geschichte Österreich

18:00–20:00

Stefan Benedik und Eva Meran (Wien)  
**Grundrechte und Verfassung ausstellen  
und vermitteln: Kurzführung durch  
die Ausstellung Neue Zeiten: Österreich  
seit 1918**

**Umtrunk**

Jüdisches Museum Wien  
Dorotheergasse 11, 1010 Wien

Haus der Geschichte Österreich  
Neue Burg, Heldenplatz, 1010 Wien

Anmeldung zur Tagung im  
Jüdischen Museum Wien  
unter [events@jmw.at](mailto:events@jmw.at)

Anmeldung zum Abendprogramm im  
Haus der Geschichte Österreich  
unter [vermittlung@hdgoe.at](mailto:vermittlung@hdgoe.at)

hdgö Haus der  
Geschichte  
Österreich

HANS KELSEN-INSTITUT

Jüdisches  
Museum  
Wien